

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Brüder**

**Cumberland, Richard**

**Mannheim, [1786]**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

schenliebe und Ehre. — Aber sein gegenwärtiger Bewohner Andreas Belfield — Madam, um des Himmels willen was fehlt ihnen? — Wie so plötzlich außer sich? — Hätt ich was gesagt, das —

Arabella. Es ist nichts. Achten Sie nicht auf mich, Herr Leuson. — Diese Bestürzungen wandeln mich oft an — die Schuld meiner Schwäche — doch, ich muß mich entfernen.

Belfield d. jüng. Etwas Ruhe glaub ich wird ihnen zuträglich seyn, vielleicht finden sich in dieser Hütte einige Bequemlichkeiten. — Stützen Sie sich auf meinen Arm. (Er führe sie bis zur Thüre der Hütte, in die Arabella abgeht.)

### Sechster Auftritt.

Godwin. Belfield der jüngere.

Godwin. Himmel! täuschen mich meine Augen? — Seine ganze Gestalt — vollkommen — seine Mienen — Gesicht.

Belfield d. jüng. Warum so erstaunt mein Freund? — Kennt ihr mich etwa? — Wären nicht diese eure Kleider — ich würde sagen, ihr seyd Godwin.

Godwin. Ja er ist! — Sie noch bei Leben? — O lieber — liebster junger Herr Belfield! ja, ich heiße Godwin; — so verändert auch mein Aeußerliches seyn mag, so ist mein Herz doch immer das  
selb

felbe, und fließt bei dieser so unverhofften Zusammenkunft vor Freude über. Vergeben Sie meinen Thränen — alte Leute weinen gern. (Er stürzt auf ihn.)

Belfield d. jüng. Alter, ehrlicher Freund, ist diese Hütte eure Wohnung?

Godwin. Ja —

Belfield d. jüng. O ich ahnde, daß euch das Glück und die böse Welt, seitdem wir von einander sind, üble Streiche gespielt haben.

Godwin. Ach, sehr üble, Herr. Doch was liegt an meinem Unglück? Sie müssen unendlich mehr ausgestanden haben, als ich. — Ist gar an ihrem eignen Ufer zu scheitern! Doch ihr Schiff ist nicht ganz zu Grund gegangen; wir wollen Tag und Nacht arbeiten, um ihr Vermögen zu retten.

Belfield d. jüng. Das Meer hat mir alles gegeben, laßt es immer wieder einen Theil davon zurücknehmen, es ist schon so viel vom Sturm gerettet, daß ich meines Bruders Glück zu beneiden nicht bedarf. Nur ein einzig Glück ist, weshalb ich ihn beneide, Godwin — ein junges Frauenzimmer —

Godwin. Wie, gnädiger Herr? — Sie hätten Sophien noch nicht vergessen?

Belfield d. jüng. Sie vergessen? — Mein Herz bricht, da ich euch so fragen höre — ist Sie noch  
Die

die vorige? — Die reizende, liebenswürdige Sophie? — Und ist Sie —

Godwin. Verheirathet, wollen Sie sagen? Nein — noch nicht; aber an einem dieser Tagen soll die Hochzeit vor sich gehen.

Belfield d. jüng. Also noch nicht vermählt? Ha, Glücks genug! Zephirs waren die Sturmwinde, die mich an diese Küsten geschleudert — Blumenbeete die steilen Felsen hier — ein Elysium ist jenes Thal dort — Nun mag mein Schiff scheitern, es hat seine ganze Bestimmung erreicht, da es mich hieher gebracht! So lang ich mich Sophien zu Füßen werfen, und ihr selbst meine Liebe betheuren kann, soll dieser letzte Angriff auf ihr Herz nicht fruchtlos seyn. (beide gehen ab.)

## Siebenter Auftritt.

Arabella.

Endlich wieder einmal allein! — Längst gewünschter Augenblick! — Belfield! Belfield! — Welche Gefühle dieser Name so plötzlich in meiner Seele wekt — Ach, in Wehmuth zerschmelzen möchte mein Herz! — Treulosser und doch immer geliebter Belfield! — Ja, dort, dort ist seine Wohnung. — Kornwall nennt er die Grafschaft — so schilderte er mir diese Seeküste — so diese weisen, abgebrochenen, starren Felsen. — Alles, alles

B

ver.